

Liebe Gottes Kinder aus Unterengadin,

ich Sr Dr. Pauline Pelagie Ngo Bitanga, Generaloberin der Kongregation der Schwestern Diener Marias und Direktorin des katholischen Krankenhaus St. Paul von Douala, Kamerun möchte in Namen der operierten Patienten sowie meinen Mitarbeitern den Menschen in Unterengadin ganz herzlich für Ihre materielle und finanzielle Unterstützung für die Versorgung der armen Kranken Menschen in meiner Diözese bedanken. Ohne Ihre Hilfe hätten wir einfach zusehen müssen, wie das Leiden weiter geht.

Dank Ihrer Hilfe konnten die Ärzte aus der Schweiz mit ihren kamerunischen Kollegen 11 Hüftprothesen bei den Kranken einbauen. Besonders zwei Fälle sind erwähnenswert: ein 18 jähriger Junge Mois, der schon mit 15 Jahren Hüftbeschwerden beiderseits hatte. Der Grund seines Leidens - weil bei den meisten ist dass er an Sichel-Zell-Anämie leidet. Eine Krankheit, die den betroffenen ein Schutz gegen Malari-Infektion bieten aber leider das Hüftgelenk kaputt macht. Mit 15 Jahren könnte man ihn nicht operieren, weil er noch zu jung für solche Operation war. Man hat das Erreichen des 18. Lebensjahr wie eine Erlösung gefeiert. Als er nur 1 Woche nach der Operation mit 2 Hüftprothesen ohne Gehhilfen schmerzenfrei gehen könnte könnten wir unsere Augen nicht trauen. Ein Paar Tropfen FreudeTränchen müssten fließen.

Ein 2. Fall ist ein 84 jährige man, der nach einem Sturz seine rechte Hüfte gebrochen hat. Wegen seines hohen Alters hatten die einheimischen Ärzte Angst gehabt, ihn zu operieren. Er lag über 3 Monate nur im Bett. Dann kamen die Ärzte aus der Schweiz und konnte ihn endlich erfolgreich operieren. Er war danach nicht mehr aufzuhalten. Er ist den ganzen Tag nur rumgelaufen. Ich dachte ich teile die Freude mit Ihnen. Wir können nicht aufhören Ihnen zu bedanken. Wir hoffen wieder jeder Zeit die Schweizer Ärzte bei uns willkommen zu heissen.

Gott segnet Sie.

Sr. Pauline Pelagie Ngo Bitanga

Eingang der Nachricht: 16. Mai 2024